



Schulkonzept

Pestalozzische Schule Celle (ESE)

2020

(aktualisiert 2026)

Inhaltsverzeichnis

1. Leitbild	4
1.1 Der sonderpädagogische Unterstützungsbedarf mit dem Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung	4
1.2 Zielgruppe.....	4
1.3 Zielsetzung und Aufgaben	6
2. Rahmenbedingungen	8
2.1 Kollegium/Mitarbeitende	8
2.2 Klassenstruktur	8
2.3 Schülerzahlen – Prognose	9
2.4 Räumliche Struktur	11
2.5 Zeitliche Struktur	12
2.6 Schulabschlüsse	12
3. Maßnahmen/Methoden	13
3.1 Beziehungen	13
3.1.1 ETEP.....	13
3.1.2 Antidiskriminierung.....	14
3.1.3 Absentismus	14
3.1.4 Partizipation.....	15
3.1.5 Schülerämter	16
3.1.6 Hundgestützte Pädagogik.....	16
3.1.7 Einzelintervention für Schüler*innen	17
3.2 Verlässlichkeit.....	18
3.2.1 Schulordnung	18
3.2.2 Rituale im Klassen- und Schulalltag	19
3.3 Unterricht	20
3.3.1 Projekt- und Handlungsorientierter Unterricht.....	20
3.3.2 Babyprojekt – Eltern auf Zeit	20
3.3.3 Entspannungsraum.....	21
3.3.4 Außerschulische Lernorte.....	22
3.3.5 Medieneinsatz	23
3.3.6 Psychomotorik.....	24
3.3.7 Schwimmen	24

3.3.8	Förderplanung	25
3.4	Teams.....	26
3.4.1	Pädagogische Vielfalt und fachliche Expertise	26
3.4.2	Multiprofessionelle Zusammenarbeit.....	27
3.4.3	Fortbildungen	28
3.4.4	Systemische Beratung	29
3.4.5	Kollegiale Beratung.....	30
3.5	Zusammenarbeit.....	30
3.5.1	Zusammenarbeit mit Eltern	30
3.5.2	Prävention.....	31
3.6	Schulleben	31
3.6.1	Vorlesewettbewerb.....	31
3.6.2	Mathewettbewerb	32
3.6.3	Arbeitsgemeinschaften – Lernen in der sozialen Gruppe	32
3.6.4	Schulkiosk	33
3.6.5	Bewegte Pause.....	33
3.6.6	Sportturniere und Bundesjugendspiele	34
3.6.7	Schulbücherei	34
3.6.8	Schulfahrten und Skiprojekte.....	34
3.6.9	Schulfrühstück	35
3.6.10	Sommerfest	35
3.6.11	Schulband	36
3.7	Berufseinstieg.....	37
3.7.1	Berufsberatung.....	37
3.7.2	Kompetenzanalyse	39

1. Leitbild

1.1 Der sonderpädagogische Unterstützungsbedarf mit dem Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung

Von einem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung (ESE) bei Kindern und Jugendlichen spricht man, wenn diese den Erwartungsnormen, die innerhalb ihrer Zeit und Kultur gelten, in ihrem Verhalten nicht entsprechen. Die Bedingungen eines abweichenden Verhaltens sind überwiegend mehrdimensional.

Bedingt durch die Beeinträchtigungen im Erleben und in der Selbststeuerung ergeben sich für die Schüler*innen teilweise erhebliche und langfristige Schwierigkeiten in der Interaktion mit ihrer Umwelt. Dies betrifft vor allem die weiteren Entwicklungs-, Bildungs- und Lernmöglichkeiten.

Unsere Schüler*innen haben daher eingeschränkte Möglichkeiten zur Teilnahme am Unterricht und Schulleben der allgemeinbildenden Schulen.

Ohne eine besondere pädagogische sowie ggf. therapeutische Unterstützung können die Beeinträchtigungen kaum überwunden werden. Das kann bedeuten, dass auffällig gewordene Kinder und Jugendliche für einen begrenzten Zeitraum in der Förderschule ESE beschult werden können. Ziel ist es, sie so weit zu stabilisieren, dass sie wieder am Unterricht der allgemeinbildenden Schule teilnehmen können. Die Pestalozzischule versteht sich daher als Durchgangsschule.

1.2 Zielgruppe

Das Verhalten von Schüler*innen² mit einem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf im Bereich ESE kann sich in folgenden Erscheinungsformen zeigen (vgl. Myschker 2009, S.55; zit. n. Bornebusch et al. 2014, S. 13):

- Externalisierendes, aggressiv-ausagierendes Verhalten (aggressiv, überaktiv, impulsiv, exzessiv streitend, aufsässig, tyrannisierend, regelverletzend, ADHS/ADS)

- Sozialisiert delinquentes Verhalten (verantwortungslos, reizbar, aggressiv-gewalttätig, leicht erregt, leicht frustriert, reuelos, Normen missachtend, risikobereit, niedrige Hemmschwellen, Beziehungsstörungen)
- Sozial unreifes Verhalten (nicht altersentsprechend, leicht ermüdbar, konzentrationsschwach, leistungsschwach, Sprach- und Sprechstörungen)
- Internalisierendes, ängstlich-gehemmtes Verhalten (ängstlich, traurig, zurückgezogen, interesselos, freudlos, somatische Störungen, kränkelnd, Schlafstörungen, Minderwertigkeitsgefühle).
- Depressive Störungen und Angststörungen
- Störungen die neurologische oder biologische Ursachen haben, bspw. Autismus-Spektrum-Störungen

Die Lebensgeschichten unserer Schüler*innen sind vielseitig. Sie kommen aus allen sozialen Schichten, Bildungshintergründen und haben teilweise einen Migrationshintergrund. Bei den meisten Schüler*innen spielen dysfunktionale soziale Beziehungen an einem Punkt in ihrem Leben eine große Rolle.

Im Niedersächsischen Schulgesetz (NschG, § 2) wurde der Bildungsauftrag der Schule folgendermaßen definiert (gekürzt): „Die Schule soll [...] die Persönlichkeit der Schüler*innen [...] weiterentwickeln.“

Die Schüler*innen sollen durch sie befähigt werden die Grundrechte für sich und andere wirksam werden zu lassen, Beziehungen zu anderen Menschen zu gestalten, Konflikte adäquat zu lösen oder zu ertragen, sich umfassend zu informieren und diese kritisch zu nutzen, ihre Wahrnehmungs-, Empfindungs- und Ausdrucksmöglichkeiten zu entfalten, sich im Berufsleben behaupten zu können, das soziale Leben mitzugestalten und zunehmend selbstständiger zu werden.

Um diese persönliche Weiterentwicklung der Schüler*innen erreichen zu können, benötigen sie eine besondere Form der Unterstützung und Förderung, die weit über den klassischen Unterricht hinausgeht. Um diese Herausforderungen zu meistern, orientieren wir uns an den Prinzipien des Pädagogen Johann Heinrich Pestalozzi (1746-1827), der als Namensgeber unserer Schule fungiert. Er stellte schon vor rund 200 Jahren fest, dass die individuelle Förderung, Unterstützung und Hilfe für jedes einzelne Kind eine wichtige Säule für die Entwicklung ist und plädierte schon damals dafür, dass Erwachsene eine nötige Sensibilität für die Bedürfnisse der Kinder entwickeln.

1.3 Zielsetzung und Aufgaben

Mit der Einführung des Förderschwerpunktes im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung wurde das Leitbild und das Schulprogramm der Pestalozzischule evaluiert und vollkommen neu aufgestellt.



Bild 1 Leitbild der Pestalozzischule

Diese Leitsätze finden sich dementsprechend differenziert und bezogen auf konkrete Maßnahmen in unserem Schulprogramm wieder (vgl. Schulprogramm der Pestalozzischule Celle).

Ausgehend von Pestalozzis pädagogischem Ansatz, dessen zentrale Idee eine frühe Form des modernen Teilhabe-Begriffs ist, haben wir unter Berücksichtigung der Anforderungen unserer Schülerschaft den Bildungsauftrag in folgendem Leitsatz zusammengefasst, um die Grundlage für die im Niedersächsischen Schulgesetz genannten Fähigkeiten zu erreichen: **„Wir fördern eigenverantwortliches Handeln und ermöglichen Teilhabe.“**

Unsere Zielsetzungen:

- Unser zentrales Anliegen ist es, die Schüler*innen in die Lage zu versetzen, **Beziehungen** positiv zu gestalten.
- Wir geben unseren Schüler*innen einen verlässlichen Rahmen durch **Regeln und Strukturen**.
- Wir unterrichten und fördern unsere Schüler*innen in kleinen Klassen **individuell und handlungsorientiert**.
- Wir arbeiten **in multiprofessionellen Teams**.
- Wir pflegen eine **enge Zusammenarbeit** mit allen an der Erziehung Beteiligten.
- Wir schaffen **positive Erfahrungen**.
- Wir bereiten unsere Schüler*innen auf den **beruflichen Einstieg** vor.
- Unser Ziel ist es, die Schüler*innen **an die Regelschulen zurückzuführen**.



Bild 2 Pädagogische Methoden und Maßnahmen

2. Rahmenbedingungen

2.1 Kollegium/Mitarbeitende

Zurzeit gehören **22 vollausgebildete Förderschullehrkräfte** mit dem zweiten Staatsexamen und unterschiedlichen sonderpädagogischen Fachrichtungen zum Kollegium der Pestalozzischule.

Der Schwerpunkt der Expertise liegt bei den sonderpädagogischen Fachrichtungen im Bereich Emotionale und Soziale Entwicklung, sowie Lernen.

Zusätzlich sind Kolleg*innen auch in den Fachrichtungen Geistige Entwicklung, Hören und Sprache ausgebildet.

Die Pestalozzischule fungiert zudem als Förderzentrum im Landkreis Celle, sodass die Kolleg*innen zur inklusiven Grundversorgung oder zur Abdeckung der weiteren sonderpädagogischen Förderung in Grund- bzw. Oberschulen abgeordnet sind.

Die große Erfahrung im Team wird durch kontinuierlich neue Impulse bereichert, da die Schule zugleich **Ausbildungsschule** ist. Dies trägt auch zu einer hohen personellen Kontinuität bei, von der besonders unsere Schülerschaft profitiert.

An der Schule sind zudem vier **sozialpädagogische Fachkräfte** in unterrichtsbegleitender Funktion für den Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung beschäftigt. Diese übernehmen zusätzlich zu ihren Tätigkeiten in der direkten Zuordnung zu bestimmten Klassen, auch weitere Aufgaben in der Beratung, der Schulsozialarbeit und des Ganztags.

Zum Team gehören auch eine Schulsekretärin, ein Hausmeister und zwei Reinigungskräfte.

2.2 Klassenstruktur

Die Klassenstruktur der Pestalozzischule Celle gliedert sich im Regelfall nach Jahrgangsstufen, wobei die Zuordnung der Schüler*innen primär auf Grundlage ihres Alters und schulischen Leistungsstandes erfolgt. Individuell kann aber auch eine weitere Differenzierung nach pädagogischen und sozialen Gesichtspunkten vorgenommen werden. Dabei wird insbesondere auf die Förderung sozialer Integration, die Berücksichtigung individueller Unterstützungsbedarfe sowie die

Wahrung eines ausgewogenen Geschlechterverhältnisses geachtet. Ziel ist die Schaffung eines lernförderlichen und sozial stabilen Klassengefüges. **Eine Klassengröße von 8 bis maximal 10 Schüler*innen** ist für unsere pädagogische Arbeit sinnvoll und effektiv, da eine starke Beziehung mit den Schüler*innen aufgebaut werden kann.

Der Unterricht wird, wenn die personellen Ressourcen es zulassen, mit **Doppelsteckungen** (Lehrkraft und pädagogische Mitarbeitende oder Lehrkraft und Lehrkraft) ausgestattet. Hier arbeiten wir **in multiprofessionellen Teams** und teilen uns in der Regel zu zweit die Leitung einer Klasse. Dieses erlaubt uns den so wichtigen Blick auf unsere Schüler aus mehreren Perspektiven, der für eine Analyse des Kindes und seines Umfeldes notwendig ist und am Anfang und Mittelpunkt einer Förderung steht. Besonders bei Ausnahmesituationen hat sich diese Arbeitsteilung als sinnvolles Konzept etabliert.

2.3 Schülerzahlen – Prognose

Ausgehend von den derzeitigen Schülerzahlen der Pestalozzischule kann folgende realistische Prognose für die Entwicklung in den kommenden Schuljahren dargelegt werden. Ein darüberhinausgehender Ausblick erscheint aus hiesiger Perspektive nicht belastbar.

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich ausschließlich auf den Bildungsgang mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung (ESE), da dem Bereich Lernen (LE) für die zukünftige Entwicklung keine Relevanz mehr zukommt. Derzeit werden zusätzlich 24 Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt Lernen beschult, sodass sich die **aktuelle Gesamtschülerzahl** (Schuljahr 2025/26) auf **95 Schüler*innen** beläuft.

Für die Jahrgänge 6 bis 8 wurde ein durchschnittlicher Zuwachs von zwei Schüler*innenn pro Schuljahr zugrunde gelegt. Dies entspricht den Erfahrungswerten der vergangenen Jahre, wonach **im laufenden Schuljahr regelmäßig Zugänge** aus anderen Schulformen, insbesondere aus Oberschulen, zu verzeichnen sind. Exemplarisch wurden im Zeitraum von Anfang Dezember 2025 bis Anfang Februar 2026 des laufenden Schuljahres **zwölf** Schüler*innen neu aufgenommen.

Hinsichtlich des Übergangs von Jahrgang 9 in Jahrgang 10 ist die Entwicklung nur eingeschränkt prognostizierbar. In der Vergangenheit war dieser Jahrgang regelmäßig gut ausgelastet.

Für Schüler*innen mit den kombinierten Förderschwerpunkten ESE und LE stellt die Möglichkeit, im 10. Jahrgang den Hauptschulabschluss zu erwerben, einen wesentlichen Verbleibsfaktor dar.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass sich die Schüler*innenzahlen nach dem vollständigen Auslaufen der LE-Beschulung voraussichtlich **bei circa 80 Schüler*innen stabilisieren** werden. Die Anzahl der zu bildenden Klassen wird sich voraussichtlich bei neun Klassen einpendeln, da die maßgebliche Teilungsgrenze im Bereich ESE bei zwölf Schüler*innen pro Klasse liegt.

Die Prognose in der Übersicht:

ESE	JG. 5	JG. 6	JG. 7	JG. 8	JG. 9	JG. 10	Gesamt SuS ESE	Anzahl d. Klassen
Aktuell	11	14	14	15	8	9	71	9
SJ 26/27	10	13	16	16	15	8	78	10
SJ 27/28	10	12	15	18	16	10	81	9
SJ 28/29	10	12	14	17	18	10	81	9

Tabelle 1. Erwartete Schüler*innenzahlen und Klassenbildung

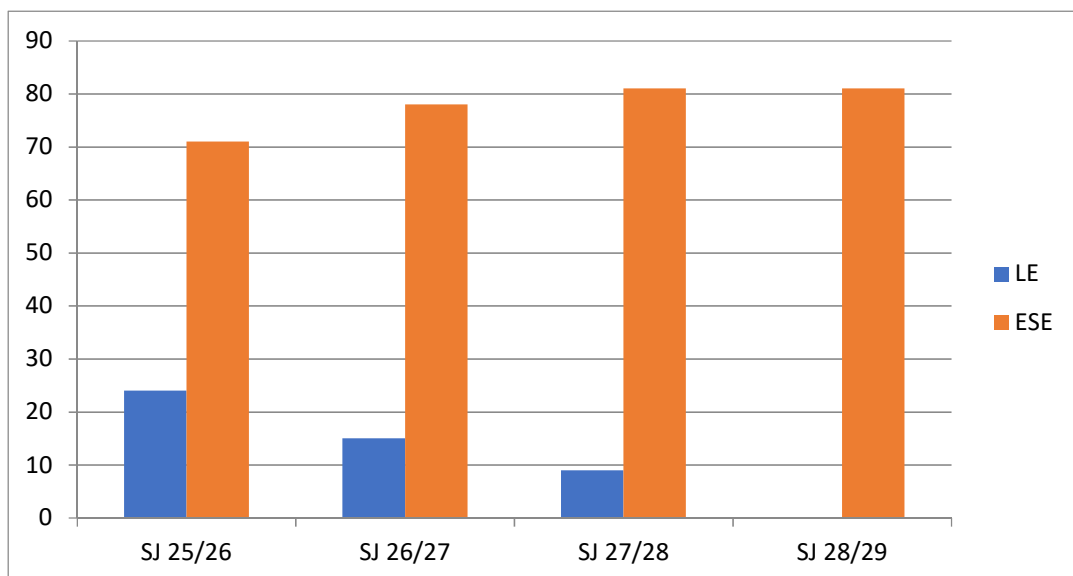


Abbildung 1. Schüler*innenzahlen Verteilung in den Förderschwerpunkten

2.4 Räumliche Struktur

Wir verfügen insgesamt über zehn Klassenräume, von denen neun angeschlossene Differenzierungsräume und fünf kleine Küchen haben. Diese Raumstruktur ist für Schüler*innen mit emotionalem und sozialem Förderbedarf wichtig, weil sie individuelle Förderung in kleinen Gruppen ermöglicht und so auf persönliche Bedürfnisse besser eingegangen werden kann. Die Differenzierungsräume bieten Platz für gezielte Unterstützung, während die Küchen praktische Fähigkeiten fördern und als sozialer Treffpunkt dienen. Insgesamt schafft dies eine sichere und flexible Lernumgebung, die den Schüler*innen hilft, sich zu entfalten und ihre sozialen sowie emotionalen Herausforderungen zu bewältigen.

Es gibt zudem neun Fachräume (Physik/Chemie, Textiles Gestalten, drei Werkräume, Schulküche, PC-Raum, Bandraum) und weitere Funktionsräume (Schulcafé, Schülerbücherei). Diese haben besonders für den Projekt- und handlungsorientierten Unterricht eine große Bedeutung.

Der Schulhof der Pestalozzischule Celle bietet vielfältige Möglichkeiten zur aktiven und sinnvollen Pausengestaltung:

- Sportplatz direkt am Schulgelände für Fußball- oder Basketballspiele
- Ausleihe von Sport- und Spielgeräten, die von den Schüler*innen eigenverantwortlich organisiert wird, um Selbstständigkeit und soziale Kompetenzen zu fördern
- Kletterturm mit einer Nestschaukel und Rutsche
- Tischtennisplatten
- Fahrradunterstand
- Überdachte Fläche zum Schutz vor Regen in den Pausen
- geplante Anschaffung von Fitnessgeräten

2.5 Zeitliche Struktur

Der Unterricht an der Pestalozzischule beginnt um 08.00 Uhr. Der Vormittag ist eingeteilt in drei Doppelstunden (je 90 Minuten). Individuelle Pausen für die Schüler*innen finden dabei besondere Berücksichtigung, da die individuelle Belastung doch sehr heterogen ist. Die Hofpausen zwischen den einzelnen Blöcken betragen 20 Minuten. Der Unterricht endet um 13.15 Uhr nach der sechsten Stunde. Im Anschluss haben unsere Schüler*innen folgende Möglichkeiten:

- in der „Treffpunkt Amboss“ Mittag zu essen
- Hausaufgabenbetreuung
- im Freizeitraum eine 45-minütige Pause mit Spieleangeboten

Im Anschluss an die Betreuungszeit können unsere Schüler*innen an verschiedenen Arbeitsgemeinschaften teilnehmen.

2.6 Schulabschlüsse

Die Förderung all unserer Schüler*innen in den Bereichen der emotionalen und sozialen Entwicklung und des schulischen Lernens sehen wir als unsere vorrangige Aufgabe an, daher wird bei der Bewertung von Leistungen die individuelle Situation der Schüler*innen berücksichtigt.

Außerdem kann die Erteilung eines Nachteilsausgleichs sinnvoll sein.

Die Unterrichtsinhalte orientieren sich grundsätzlich am Kerncurriculum der Hauptschule oder an den Materialien für einen kompetenzorientierten Unterricht „Förderschwerpunkt Lernen“

Die schuleigenen Arbeitspläne beziehen sich auf diese Vorgaben.

Folgende Schulabschlüsse können zurzeit an der Pestalozzischule abgelegt werden:

- der Hauptschulabschluss nach Klasse 9
- der Förderschulabschluss im Bereich Lernen.

Diese Schulabschlüsse bereiten unsere Schüler*innen auf weitere Abschlüsse an der Berufsschule oder auf ihre Ausbildung vor.

3. Maßnahmen/Methoden

3.1 Beziehungen

„Unser zentrales Anliegen ist es, die Schüler*innen in die Lage zu versetzen, Beziehungen positiv zu gestalten.“

Viele unserer Schüler*innen haben belastende oder dysfunktionale Beziehungserfahrungen gemacht. Bei einigen erschweren wiederum neurologische Beeinträchtigungen (z.B. Autismus) den Aufbau stabiler Beziehungen. Dies kann ihre Teilhabe am Leben deutlich einschränken. Deshalb setzen wir genau hier an.

- Zum einen bauen wir verlässliche Beziehungen zu unseren Schüler*innen auf, denn sie sind eine Grundlage für erfolgreiches Lernen und Arbeiten in der Schule. So können die Schüler*innen Vertrauen in sich selbst und in andere entwickeln.
- Zum anderen bieten wir gezielt Möglichkeiten, emotionale und soziale Kompetenzen zu erlernen und zu stärken sowohl in impliziten als auch in explizierten Angeboten.

Im Folgenden wird beschrieben welche Maßnahmen wir einsetzen, um unsere SchülerInnen in die Lage zu versetzen, tragfähige Beziehungen zu gestalten.

3.1.1 ETEP

An unserer Schule haben zahlreiche Kolleg*innen eine einjährige, **zertifizierte Zusatzausbildung** als entwicklungstherapeutische Entwicklungspädagogen (ETEP) absolviert. (s. dazu ausführlich „ETEP Konzept“ der Pestalozzischule Celle). ETEP ist ein pädagogisches und wissenschaftlich wirksames Konzept von M.M. Wood und M. Bergsson, das auf der Theorie der kindlichen Entwicklung in aufeinander aufbauenden Stufen basiert. Oberstes Ziel ist das Vermeiden von Misserfolg. Misserfolg wird laut Wood/Bergsson 100-mal stärker wahrgenommen als Erfolg und hat keinen motivierenden Charakter.

Weitere wesentliche **Grundsätze** für die Arbeit mit dem ETEP-Konzept sind:

Richten Sie den Blick auf Stärken.

Sichern Sie Freude und Erfolg.

Sorgen Sie für relevante Erfahrungen.

Folgen Sie der Entwicklungslogik.

Basierend auf dem ETEP-Konzept arbeitet die Pestalozzischule Celle abgeleitet mit strukturierter Förderplanung und individuellen Wochenzielen, um die individuelle Entwicklung der Schüler*innen im Schulalltag effektiv zu fördern.

Ein projekt- und handlungsorientierter Unterricht hat sich dabei als besonders wirksam erwiesen, da er Motivation, Selbstständigkeit und nachhaltiges Lernen in besonderem Maße fördert.

3.1.2 Antidiskriminierung

An der Pestalozzischule Celle besitzt die Förderung von Antidiskriminierung und Chancengleichheit einen hohen Stellenwert und ist als grundlegendes Prinzip im schulischen Leitbild verankert. Ziel ist es, allen Schüler*innen unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion, Beeinträchtigung oder sozialem Hintergrund eine gleichberechtigte Teilhabe am schulischen Leben zu ermöglichen und ein respektvolles, wertschätzendes Miteinander zu gewährleisten.

Zur Umsetzung dieses Anspruchs werden vielfältige präventive Maßnahmen ergriffen. Hierzu zählen unter anderem die verbindliche Thematisierung von Vielfalt und Toleranz im Unterricht, die Durchführung von Projekten und Unterrichtseinheiten zu den Themen Diskriminierung, Rassismus und Inklusion sowie die Etablierung klarer Verfahrensweisen im Umgang mit diskriminierenden Vorfällen.

Darüber hinaus wird durch gezielte Beratungs- und Unterstützungsangebote durch unsere pädagogischen Mitarbeiterinnen sowie durch außerschulische Partner ein diskriminierungssensibles Schulklima gefördert.

3.1.3 Absentismus

Eine weitere Maßnahme im Bereich der Beziehungen ist das Absentismus-Konzept der Pestalozzischule. Sehr oft sind soziale oder psychische Probleme mit dem Phänomen des Absentismus untrennbar verwoben. Mit der Grundlage der

Schulpflicht ergibt sich unser Auftrag, sowohl verlässlich zu handeln als auch unterstützend und ressourcenorientiert auf die Bedürfnisse der Schüler*innen einzugehen.

Schulabsentismus umfasst unterschiedliche Formen des Fernbleibens vom Unterricht – von gelegentlichem Zuspätkommen bis hin zu längerfristiger Schulvermeidung. Wir verstehen diese Verhaltensweisen als Ausdruck individueller Situationen. Da Absentismus insbesondere im Kontext unserer Schülerschaft mit dem Förderschwerpunkt ESE bedeutsam ist, haben wir 2020 ein Konzept zum Absentismus geschrieben und stetig weiterentwickelt. Ziel unseres Handelns ist es, Ursachen zu erkennen, frühzeitig zu intervenieren, nachhaltige Lösungen zu entwickeln und Wege zurück in einen stabilisierenden Schulalltag zu eröffnen. (s. dazu ausführlich [Konzept zum Absentismus der Pestalozzischule Celle](#))

3.1.4 Partizipation

Durch Partizipation im schulischen Alltag werden grundlegende soziale Kompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Perspektivübernahme und Konfliktfähigkeit durch aktive Beteiligung an Entscheidungsprozessen, kooperativen Lernformen und gemeinschaftlichen Aushandlungen gezielt gefördert und weiterentwickelt.

Klassenrat

Die Pestalozzischule unterstützt und fördert eigenverantwortliches Handeln und ermöglicht Teilhabe durch den seit Jahren etablierten und **einmal wöchentlich** stattfindenden Klassenrat. Der Klassenrat stellt ein strukturiertes Gremium innerhalb der Lerngruppen dar, das der Förderung demokratischer Kompetenzen sowie der Stärkung sozialer und kommunikativer Fähigkeiten der Schüler*innen dient. Im Rahmen des Klassenrates erhalten die Lernenden die Möglichkeit, Anliegen, Konflikte und Verbesserungsvorschläge eigenverantwortlich zu thematisieren und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten, während die Lehrkraft den Prozess begleitet und moderiert.

Schülerrat

Laut Niedersächsischem Schulgesetz (NschG §72 - §80) wählt jede Klasse eine Klassensprecherin oder einen Klassensprecher sowie eine Stellvertretung. Die gewählten Vertreter*innen bilden gemeinsam den Schülerrat der Schule. Dieser

trifft sich alle sechs bis acht Wochen, um aktuelle Themen zu beraten. Seit dem Schuljahr 2019/2020 liegt die **Leitung des Schülerrates** bei der Schulsozialarbeit. Dadurch erhalten wir als Kollegium direkte Einblicke in die Anliegen der Schülerschaft, greifen Themen auf und besprechen sie. Grundlage ist das Protokoll, das nach jeder Sitzung erstellt wird und für alle über IServ einsehbar ist.

Im Schülerrat erleben wir **Demokratie auf schulischer Ebene**. So haben unsere aktiven Klassensprecher*innen bereits vielfältige Ideen eigenständig entwickelt und umgesetzt. Beispiele hierfür sind der Hygieneparcours sowie folgend die Hygienekisten für jede Klasse (einschließlich der Finanzierung) und die neuen Himmelsbänke auf dem Schulhof.

Durch **Besuche im Landtag** sowie Veranstaltungen der Celler Klassensprecher*innen im Rahmen von „Demokratie leben“ und der Celler Kinder- und Jugendkonferenz ermöglichen wir aktives, politisches Erleben und Mitgestaltung.

3.1.5 Schülerämter

Die Schülerämter stellen einen integralen Bestandteil des schulischen Lebens dar, da sie die Verantwortungsübernahme und die aktive Teilhabe der Schüler*innen am Schulleben fördern:

- Schulhofreinigung
- Energiewächter
- Mitwirkung beim Kioskverkauf

3.1.6 Hundgestützte Pädagogik

"Warum sollte gerade ein Hund etwas in der Klasse verbessern können, was schon die ausgebildeten Menschen, mit denen man sich inhaltlich zudem besser austauschen könnte, nicht zustande bekommen haben?" (Heyer u. Kloke)

In unserer Schule sind zurzeit **zwei Hunde**, Buba und Tilda, eingesetzt. Der Aufenthalt von Hunden in den Klassen erfordert besondere Verhaltensregeln und fördert eine emotionale Unterstützung für die Schülerschaft (s. dazu ausführlich Konzept Hundgestützte Pädagogik).



Bild 3 Buba hilft beim Lesen



Bild 4 Ausweis ESA von Buba

Buba gehört zur Hunderasse Shih Tzu, die besonders für Allergiker geeignet ist. Außerdem ist Buba ein zertifizierter „**ESA (Emotional Support Animal)**“.

Beide Hunde trösten traurige oder aufgewühlte Schüler*innen und helfen ihnen sich zu beruhigen. Sie dürfen sich mit dem Hund jederzeit eine Auszeit nehmen.

Tilda gehört zur Hunderasse Golden Retriever. Tilda begrüßt jeden Tag das Lehrpersonal und die Schüler*innen, da sie zur Sekretärin Frau Bädemann gehört. Sie hellt die Stimmung der Schüler*innen in verschiedenen Situationen auf.



Bild 5 Tilda

3.1.7 Einzelintervention für Schüler*innen

Unsere pädagogischen Mitarbeiterinnen bieten den gesamten Schultag über Möglichkeiten der individuellen Einzelförderung und Krisenintervention an. Dazu gehören:

- Gefühls- und Gedanken**regulation** bei Schüler*innen
- Hilfe anzubieten, um soziale Kontakte zu gestalten
- **Ängste** und Rückzugsverhalten zu **erkennen** und Handlungsalternativen aufzuzeigen
- Beziehungsarbeit anzubieten und **prozesshaftes (Um-)Lernen** von Verhaltensweisen zu ermöglichen
- Verhaltensauffälligkeiten **kontextabhängig** einzuordnen und zu erkennen
- Hyperaktivität zu regulieren und Skills zur **Selbstregulation** anzubieten
- **Schulangst und -verweigerung** besprechbar zu machen und gemeinsam Hilfsangebote für einen strukturierten und kontinuierlichen Schulbesuch zu installieren
- **Konfliktlösungshilfen** und Mediation anzubieten
- Selbstvertrauen durch **Ressourcenarbeit** zu vermitteln
- Wertschätzende Kommunikation einzuüben und einen haltgebenden schulischen Rahmen sicher zu stellen

Unsere Pädagoginnen verfügen über vielfältige **sozialpädagogische, erlebnispädagogische, systemische** und **traumapädagogische Interventionskompetenzen**, die es ermöglichen, individuell angepasste Unterstützungsangebote zu etablieren, prozesshaft zu arbeiten und auch in Krisensituationen sofort zu intervenieren.

3.2 Verlässlichkeit

„Wir geben unseren Schüler*innen einen verlässlichen Rahmen durch Regeln und Struktur.“

3.2.1 Schulordnung

Die nachfolgend aufgeführten Regelungen bilden die verbindliche Grundlage für ein geordnetes und respektvolles Zusammenleben innerhalb der Schulgemeinschaft.

Es wird erwartet, dass alle am Schulleben Beteiligten einander mit Respekt und Höflichkeit begegnen. Jegliche Form von Gewalt wird ausdrücklich abgelehnt und ist untersagt.

Mit dem Eintritt in die Schule erkennen alle Schüler*innen sowie deren Erziehungsberechtigte diese Schulordnung verbindlich an. Die Kenntnisnahme und Zustimmung sind durch Unterschrift zu bestätigen. Die Schulordnung ist im Anhang zu finden. (s. dazu ausführlich Anhang „Schulordnung“).

3.2.2 Rituale im Klassen- und Schulalltag

Der Schulalltag ist durch verbindliche, wiederkehrende Rituale strukturiert, die die **Orientierung, Verlässlichkeit und soziale Stabilität** fördern. Folgende Rituale lassen sich **in den Klassen** finden:

- **Ankommenszeit** (ruhiges Ankommen, individuelle Begrüßung der Schüler*innen, sozialer Austausch, kurze Frühstücksphase, Klärung von individuellen Anliegen)
- **Visualisierter Tagesablauf** mit Vorstellung durch die Schüler*innen (Förderung von Selbstorganisation, Verantwortungsbewusstsein, Sprechen vor der Gruppe)
- **Ritualisierte Rückmeldungen** bezogen auf die individuellen Lernziele und ggf. das Klassenziel, das sich auf die Unterrichtsstunde bezieht.
- wiederkehrende, rotierende **Klassen-**
dienste (Austeildienst, Computerdienst, Tafeldienst, Stundenplandienst, Ordnungsdienst, Umweltdienst).
- Teilnahme an den **Gremien**

Tagesablauf		20.3.2025
1.	Naturwissenschaften	Fr. Pirch Hr. Herok
2.	Englisch	Hr. Herok
	Pause	Fr. Gaj Fr. Gaj
3.	Deutsch	Fr. Gaj Hr. Herok
4.	Mathematik	Fr. Gaj Hr. Herok
	Pause	Hr. Herok
5.	Musik	Hr. Herok Fr. Gaj
6.	Kunst	Fr. Gaj

Bild 6 Beispiel Tagesablauf

Auf Schulebene ergänzen gemeinsame Rituale das Schulleben: Dazu zählen:

- Partizipation am **Schulkiosk**
- **Bewegte Pause, Spielausleihe**, handyfreie Pause
- gemeinsames **Schulfrühstück** vor den Herbst- und Osterferien
- gemeinsames **Grillen** im Anschluss an die Bundesjugendspiele
- **wiederkehrende Sportturniere** (u. a. Völkerball-, Brennball- und Basketballturnier, Bundesjugendspiele)
- **mehrtägige Schulfahrten** im zweijährigen Turnus
- im zweijährigen Wechsel ein **Schulausflug** (z. B. in einen Freizeitpark) sowie eine **Skifreizeit**

3.3 Unterricht

„Wir unterrichten und fördern unsere Schüler*innen in kleinen Klassen individuell und handlungsorientiert.“

3.3.1 Projekt- und Handlungsorientierter Unterricht

Ziel dieser Unterrichtsform ist es, den Schüler*innen praxisnahe Lerngelegenheiten zu eröffnen und ihnen die Möglichkeit zu geben, fachliche, methodische sowie soziale Kompetenzen nachhaltig zu entwickeln und im Alltag anwenden zu können.

Im Bereich des praktischen Lernens stehen verschiedene Fachräume und Werkstätten zur Verfügung, die in die Stundenplanung eingearbeitet werden und somit diesen Unterricht sichern. Hierzu zählen insbesondere die Bereiche **Werken** (Herstellung von Himmelsbänken auf dem Schulhof, Palettensofa vor dem Sekretariat und Weiteres), **Hauswirtschaft** (Essensversorgung von Schulfesten in Lehrküche sowie im Schülercafé) sowie **Textiles Gestalten** (Nähmaschinenführerschein, Herstellung von T-Shirts zum internen Verkauf), **Tonwerkstatt** (Verkauf auf dem Weihnachtsmarkt), **Fahrradwerkstatt und Projektraum** (Vertiefung von handwerklichen Fähigkeiten, z.B. Verputzen, Malern, Tapezieren, Verlegen von Fliesen). Experimentelles und entdeckendes Lernen können im naturwissenschaftlichen Unterricht realisiert werden. Zudem bietet die Schülerbücherei Raum zur Förderung der Lesekompetenz und selbstständigen Informationsbeschaffung.

Insgesamt trägt die umfassende Ausstattung der Schule maßgeblich dazu bei, einen lebensnahen, praxisorientierten und differenzierten Unterricht zu gewährleisten.

3.3.2 Babyprojekt – Eltern auf Zeit

Das Elternpraktikum „Eltern auf Zeit“ oder intern kurz als das „Babyprojekt“ bezeichnet, findet regelmäßig für interessierte Schüler*innen der Jahrgänge 8, 9 und H statt.

Bislang wurden dabei unter der Leitung von Frau Uhde vom Caritasverband und gesponsert vom Rotarier-Club Celle sogenannte Baby-Simulatoren samt Zubehör ausgegeben. Diese Babypuppen verfügen über ein Sensorsystem, das die Pflegeleistung der „Probe-Eltern“ erfasst und aufzeichnet.

Die Probanden, die sich je nach Wunsch allein oder im Tandem um jeweils ein „Baby“ kümmern, erhalten in dieser Zeit nicht nur einen Einblick bezüglich der Pflege eines Babys, sondern auch pragmatische Tipps,

Aktuell wird dieses Projekt vom Caritasverband nicht mehr angeboten, daher werden wir es, beginnend ab dem Schuljahr 2026/27, in Eigenleistung und mithilfe der weiterhin zugesagten Unterstützung des Rotarier-Clubs Celle und des Schulvereins Pestalozzischule e.V. durchführen.

3.3.3 Entspannungsraum

Viele unserer Schüler*innen haben einen Unterstützungsbedarf hinsichtlich ihrer Emotionsregulation, um ihren Schulalltag bewältigen zu können. Unser



Entspannungsraum bietet **Möglichkeiten des Rückzugs, des Schutzes und der Ruhe.**

Es gibt verschiedene Faktoren im schulischen Alltag, die dazu führen können, dass unsere Schülerschaft in eine Überforderung (z.B. aggressives Verhalten, körperliche Gewalt, Verweigerung, Kontrollverlust oder auch dissoziatives Verhalten [Fluchttendenz, Erstarrung, in Gedanken abdriften, zügige und überwältigende Übermüdigungszustände]) geraten und kompetente Anleitung benötigen, um zurück in den Schulalltag finden zu können.

Bild 7 Unser Entspannungsraum

Wir beobachten unsere Schüler*innen genau und zumeist in Doppelsteckung, sodass wir individuell reagieren, damit die Schüler*innen in erster Linie ihre Bedürfnisse artikulieren, um so wieder in das schulische Lernen zu finden und erfolgreich sein zu können.

Methodisch nutzen wir alle „**Sinne-beruhigenden Skills**“ wie weiche Matratzen, warme Lichtquellen, kuschelige Kissen und Decken, optisch-beruhigende Reize,

leise Musik oder Traumreisen, schaukelnd-wiegende Materialien oder auch Bauelemente zum Rückzug und „Verkriechen“. Altersentsprechend halten wir Kuscheltiere, therapeutische Puppen, Gewichtstiere zur Beruhigung u.Ä. bereit.

Skill-Kisten mit verschiedenen Beruhigungs- und Fokussierungsteilen bieten wir auch an.



Bild 8 Skillskisten in jeden Raum vorrätig

Alle Maßnahmen dienen dazu, die Nervensysteme zu beruhigen und Angst, Anspannung und Stress abzubauen.

Unsere Schüler*innen werden bei der Einrichtung des Entspannungsraumes aktiv mit einbezogen.

3.3.4 Außerschulische Lernorte

An der Pestalozzischule Celle kommt der Einbindung außerschulischer Lernorte im Rahmen eines ganzheitlichen Bildungsverständnisses eine besondere Bedeutung zu. Durch die gezielte Nutzung regionaler Angebote werden Unterrichtsinhalte praxisnah vertieft und die Lernenden in ihrer individuellen Kompetenzentwicklung nachhaltig unterstützt.



Bild 9 Thema Wald auf dem Kudammhof

Als zentrale Lernorte dienen hierbei unter anderem der **Kudammhof in**

Adelheidsdorf (Erzeugung und Verarbeitung von Lebensmitteln auf einem Biolandhof). Finanziert wird der Besuch des Bauernhofs durch den Schulverein Pestalozzischule Celle e.V.

Der erlebnispädagogische Lernort richtet sich an die Klassen 5 bis 7. Jede Klasse hat 3 Termine im Schuljahresverlauf, sodass

Plan des Besuches auf dem Kudammhof	
	Thema
Klasse n 5	Den Hof kennenlernen, alles rund um das Ei.
	Gemüseanbau
	Gemüseanbau- Pflege
Klasse n 6	Gemüse ernten
	Gemüse verarbeiten
	Teich/ Tümpel/Imkerei
Klasse n 7	Wald 1
	Wald 2

Tabelle 2 Allgemeiner Plan des Besuches auf dem Kudammhof

die Schüler*innen in ihrer Schullaufbahn insgesamt 9 Mal den Hof besuchen können.

Weitere außerschulische Lernorte sind:

- **Gedenkstätte Bergen-Belsen**
- **die Stadtbibliothek Celle**
- **der Niedersächsische Landtag**
- **das Celler Badeland**
- **das Bomann-Museum Celle**
- **die Kammerlichtspiele Celle**
- der Wald als naturnaher Erfahrungsraum.

Diese ermöglichen vielfältige Lernzugänge in den Bereichen historisch-politische Bildung, Leseförderung, Umweltbildung, soziale Kompetenzentwicklung, Verkehrs- und Mobilitätserziehung sowie Bewegung und Gesundheit und steigern die Lernmotivation und die Entwicklung der Handlungsorientierung.

3.3.5 Medieneinsatz

Das Medienkonzept der Pestalozzischule (s. dazu ausführlich „Medienkonzept“ der Pestalozzischule Celle) zielt darauf ab, Schülerinnen und Lehrkräfte fit für die digitale Welt zu machen. Medien werden als zentrale Kommunikations- und Informationsmittel verstanden, deren Nutzung über technische Geräte zunehmend komplex und allgegenwärtig ist.

Ziele für Schüler*innen:

Sie sollen digitale Geräte, Betriebssysteme und gängige Software sicher bedienen, Daten verantwortungsvoll verwalten und Datenschutz beachten können. Zudem sollen sie den Umgang mit **künstlicher Intelligenz (KI)** erlernen, deren Möglichkeiten und Grenzen verstehen und KI verantwortungsbewusst für Recherchen, Präsentationen und Lernprojekte nutzen können. Im Internet sollen sie gezielt recherchieren, **Quellen kritisch bewerten** und rechtliche Vorgaben beachten. Sie sollen Informationen multimedial produzieren, präsentieren sowie digital kommunizieren und kooperieren können.

Medien sollen darüber hinaus helfen, **Unterrichtsinhalte besser zu erschließen** und neue Lernkanäle zu eröffnen. Für unsere Schüler*innen sind digitale Medien besonders wichtig, da sie **individuell angepasstes Lernen, motivierende**

Strukturen und sichere Kommunikationsmöglichkeiten bieten, die sowohl die emotionale Stabilität als auch die soziale Teilhabe fördern.

3.3.6 Psychomotorik

Psychomotorik ist ein ganzheitlicher Ansatz, der die enge Verbindung zwischen Bewegung (Motorik) und psychischen Prozessen (Wahrnehmung, Denken, Fühlen) beschreibt und fördert.

Mit Blick auf soziale Kompetenz bedeutet Psychomotorik:

- Durch Bewegung und gemeinsames Handeln lernen Schüler*innen, mit anderen **zu interagieren** (z. B. kooperieren, kommunizieren, Konflikte lösen).
- In bewegungsorientierten Situationen (Spiele, Gruppenaufgaben) werden soziale Fähigkeiten wie **Rücksichtnahme, Empathie, Vertrauen und Teamfähigkeit** gefördert.
- Die Teilnehmenden erfahren sich selbst in der Gruppe, entwickeln ein **Selbstkonzept** und lernen, eigene Bedürfnisse mit denen anderer abzustimmen.
- Psychomotorische Angebote schaffen Räume, in denen **soziales Lernen** durch Erleben stattfindet, nicht nur durch theoretische Vermittlung.
- Durch direktes Reflektieren können Schüler*innen ihr **eigenes Handeln besser verstehen** und nachvollziehen.

Dieser Ansatz wird als Projekt hauptsächlich in den Klassen 5 – 7 wöchentlich als Doppelstunde in verschiedenen Gruppenzusammensetzungen in der Turnhalle eingesetzt, um genannte Aspekt der sozialen Kompetenz bei Schüler*innen und zu fördern und zu stärken.

3.3.7 Schwimmen

Der Schwimmunterricht an unserer Schule ist ein wesentlicher Bestandteil der körperlichen und sozialen Entwicklung der SchülerInnen. **Viele Schüler*innen kommen in der 5. Klasse zu uns, ohne sicher schwimmen zu können.** Der Schwimmunterricht findet vorwiegend in der 5. Klasse statt, kann jedoch auch über einen längeren Zeitraum fortgesetzt werden, wenn die entsprechenden Kompetenzen noch nicht erreicht wurden.

Jede Stunde dauert 90 Minuten und wird individuell differenziert, um den unterschiedlichen Lernständen gerecht zu werden. Neben dem Erlernen schwimmerischer Fähigkeiten vermittelt der Unterricht auch wichtige Alltagskompetenzen wie das richtige Verhalten im Wasser, Selbstorganisation und das Überwinden von Ängsten.

Insbesondere für Schüler*innen mit ESE-Bedarf, die oft von intensiveren sozialen und emotionalen Herausforderungen betroffen sind, ist dieser praktische Unterricht eine wertvolle Möglichkeit, Vertrauen in ihre Fähigkeiten zu entwickeln und ihre Teilhabe an der Gemeinschaft zu stärken.

3.3.8 Förderplanung

Die **Ergebnisse des ELDIB-Analysebogens** helfen auch bei der Erstellung der Förderpläne. An der Pestalozzischule wird die **Förderplanung individuell auf die Stärken und Bedürfnisse** der Schüler*innen abgestimmt. Dabei werden Lernziele in enger Abstimmung zwischen Schüler*innen, Lehrkräften, Erziehungsberechtigten und den zugeordneten Schulsozialpädagog*innen festgelegt und regelmäßig überprüft. Halbjährig finden Förderplankonferenzen mit allen Beteiligten statt, in denen die Ziele evaluiert werden und gegebenenfalls neue Ziele erarbeitet werden. Die Förderpläne berücksichtigen sowohl fachliche als auch soziale und emotionale Entwicklungsbereiche, um eine ganzheitliche Unterstützung zu gewährleisten. Durch die kontinuierliche Dokumentation und Anpassung der Maßnahmen wird sichergestellt, dass jeder Schüler bestmöglich gefördert wird.

3.4 Teams

„Wir arbeiten
in multiprofessionellen Teams.“

3.4.1 Pädagogische Vielfalt und fachliche Expertise

Das Kollegium verfügt über vielfältige berufliche, **staatsanerkannte Qualifikationen und pädagogische Ausbildungen**, die gezielt in die schulische Arbeit eingebracht werden.

Innerhalb der Schule findet eine fachlich fundierte Beratung in folgenden Förderschwerpunkten statt:

- emotionale und soziale Entwicklung
- Lernen
- Sprache
- Hören
- geistige Entwicklung

Bei pädagogischen Fragestellungen und Unsicherheiten in spezifischen Förderschwerpunkten wird frühzeitig fachliche Beratung und Unterstützung durch **Mobile Dienste** eingeholt. Die Kooperation umfasst insbesondere die Zusammenarbeit mit den Bereichen Sehen, Autismus-Spektrum-Störung (ASS) sowie körperlich-motorische Entwicklung (KME).

Die Zusammenarbeit erfolgt anlassbezogen, ressourcenorientiert und in enger Abstimmung mit allen Beteiligten. Zusätzlich verfügen die Lehrkräfte und pädagogischen Mitarbeitenden über einschlägige Fort- und Weiterbildungen in unterschiedlichen pädagogischen Handlungsfeldern. Die vorhandenen Kompetenzen werden systematisch genutzt und in passenden Fortbildungen kontinuierlich weiterentwickelt.

Das Team der Schulsozialarbeit

Das Team der Schulsozialarbeit an der Pestalozzischule Celle versteht Bildung als ganzheitlichen Prozess, den sie durch informelle Lernprozesse, sozialpädagogische Förderung sowie lebensweltorientierte Ansätze ergänzt und soziale Benachteiligung ausgleicht. Sie fungiert zugleich als Schnittstelle zwischen Schule, Familie und Jugendhilfe. Konzeptionell ist sie darauf eingestellt, den Anforderungen an unserer Schule durch die steigende Zahl psychischer Belastungen und Diagnosen sowie der Herkunft aus sozial benachteiligten Familien zu begegnen.

Im Team der Schulsozialarbeit sind vier pädagogische Mitarbeiterinnen als Fachkräfte für unterrichtsbegleitende Tätigkeiten und außerunterrichtliche Angebote angestellt. Ihr Ziel ist es, als integrative und unterstützende Instanz im schulischen Alltag zu wirken. Im Fokus stehen die Förderung eines positiven Schulklimas, die Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung von unseren Schüler*innen, die Unterstützung bei der individuellen Lebensbewältigung sowie die Entwicklung realistischer Zukunftsperspektiven. Darüber hinaus werden Ressourcen aktiviert und die Selbstwirksamkeit der Schüler*innen gestärkt. Das Team der Schulsozialarbeit leistet somit einen wesentlichen Beitrag zur ganzheitlichen Entwicklung der Schüler*innen der Pestalozzischule Celle. (s. dazu ausführlich Konzept „Schulsozialarbeit“ der Pestalozzischule Celle)



Bild 10 Team der Schulsozialarbeit – Zeit für Gespräche und Beratung

3.4.2 Multiprofessionelle Zusammenarbeit

Die pädagogische Arbeit an unserer Schule ist durch eine enge multiprofessionelle Zusammenarbeit geprägt. In den Klassenteams arbeiten Lehrkräfte, pädagogische Mitarbeitende sowie Schulbegleitungen eng zusammen und stimmen ihr Handeln regelmäßig ab. Weiterhin gibt es einen Austausch und Abstimmung über Jahrgangsteams.

Darüber hinaus besteht eine enge Kooperation mit externen Partnern:

- **Jugendamt** sowie der **Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJP) [In Form von runden Tischen, Hilfeplangesprächen, Helferkonferenzen]**
- anonymisierte Fallbesprechungen im Rahmen regelmäßiger **Dienstbesprechungen mit Kinder- und Jugendpsychiatern**
- pädagogische Dienstbesprechungen
- **Schulsozialarbeit**
- **Kreis-Musikschule** unterstützt unsere Schulband
- **Volkshochschule**: Sprachmittlerpool zur Unterstützung in Gesprächen mit Sorgeberechtigten mit Migrationshintergrund
- **Celler Tafel** zur Unterstützung des Umsonst-kiosks
- **Polizei** Celle
- **Fachstelle Jugendschutz des Landkreises Celle**
- **Gesundheitsamt**
- **Fachberatung Sucht der Psychosozialen Beratungsstelle** Celle ermöglicht fachliche Präventionsarbeit.

Ziel ist ein abgestimmtes, ganzheitliches Vorgehen zur bestmöglichen Unterstützung der Schüler*innen.

3.4.3 Fortbildungen

Die Pestalozzischule Celle hat im Jahr 2020 ein neues **Fortbildungskonzept** (s. dazu ausführlich „Fortbildungskonzept“ der Pestalozzischule Celle) erarbeitet, das laufend evaluiert und bei Bedarf angepasst wird.

Die Fortbildungen orientieren sich am Schulprogramm und an den Verbesserungsmaßnahmen aus der schulischen Evaluation, der Schulinspektion und den Ergebnissen aus Unterrichtshospitationen und Unterrichtsbesuchen.

Schwerpunkte sind hier:

- Konzepte und Programme zum **Umgang mit verhaltensauffälligen Schüler*innen** (z.B. ETEP oder „Ich schaff's“)
- der **Ausbau von Beratungskompetenzen** (kollegiale und systemische Beratung)
- der Themenbereich **Autismus-Spektrum-Störung (ASS)** sowie
- Maßnahmen zum Umgang mit beruflichem Stress und zur Förderung der **Lehrkräftegesundheit**.

Fortgebildete Lehrkräfte informieren das Kollegium weiter in Dienstbesprechungen, Teamsitzungen, Fachkonferenzen, Gesamtkonferenzen, oder im Schulvorstand.

3.4.4 Systemische Beratung

Systemische Beratung für Kinder, Eltern und Familien hat längst Einzug in den Schulalltag gefunden. Dazu halten wir speziell ausgebildete Mitarbeitende vor, die in multiprofessionellen Teams wirken und ihre Kompetenzen als Multiplikatoren in das Kollegium einbringen.

Systemische Arbeit betrachtet Handlungen und Interaktionen von Menschen immer als kontextbezogenes Handeln. Sie sieht Menschen im Kontext Schule immer als Teil eines Schul-, Klassen und/oder Familiensystems und erkennt, dass Verhalten von Schüler*innen immer in Wechselwirkung mit anderen zu sehen ist.

Sie würdigt dabei unbedingt biografische Erfahrungen, die Kinder und Jugendliche in ihrem Leben gemacht haben.

Unsere systemische Beratung ist geleitet von Ressourcenaktivierung, Wertschätzung und Lösungsorientierung. Sie verpflichtet sich zu Neutralität und verzichtet auf jede Art von Schuldzuweisung. Ein großer Methodenpool von systemischen Techniken lässt so bisheriges dysfunktionales Verhalten neu betrachten.



Bild 11 Arbeit mit Befindlichkeitskarten und Inneren Landkarten

Genogrammarbeit, Zeitleistenarbeit, Ressourcenchecks und Ressourcenbilder, Netzwerk- und Unterstützertkarten – gepaart mit zirkulären Fragetechniken, positiver Umdeutung durch Reframing, Befindlichkeitslandkarten usw. eröffnen neue Handlungsmöglichkeiten für Schülerinnen, Schüler, Eltern und professionelle Helfer.

3.4.5 Kollegiale Beratung

Unsere multiprofessionellen Teams begeben sich regelmäßig in Reflexionsgespräche und betrachten die Entwicklung der Schüler*innen in klaren Abläufen von kollegialer Beratung.



Bild 12 Methodenkarten zur Teamreflexion und Kollegialen Fallberatung

Es handelt sich um eine strukturierte und ressourcenorientierte Methode, die vielfältige Lösungsperspektiven für dysfunktionale Verhaltensmuster eröffnet.

Sie ermöglicht nicht nur neue Sicht- und Handlungsoptionen für unsere, Schüler*innen, sondern bietet unseren Mitarbeitenden ein professionelles Instrument, um eigenes Verhalten zu reflektieren, zu optimieren und zielgerichtet und sinnhaft zu handeln.

3.5 Zusammenarbeit

„Wir pflegen eine enge Zusammenarbeit mit allen an der Erziehung Beteiligten.“

3.5.1 Zusammenarbeit mit Eltern

Für einen ganzheitlichen Ansatz spielt **die Zusammenarbeit mit den Eltern** sowie den Erziehungsberechtigten und Sorgeberechtigten eine wichtige Rolle. Sie basiert auf Wertschätzung, Respekt und Transparenz. Die Erziehungs- und Sorgeberechtigten werden als zentrale Partner im Bildungs- und Erziehungsprozess verstanden.

Der Austausch erfolgt regelmäßig in festgelegten Strukturen: Zweimal jährlich finden Förderplangespräche, Elternabende sowie Elternsprechstunden statt. Diese dienen der Information, der individuellen Beratung und der gemeinsamen Abstimmung von Entwicklungszielen.

Ergänzend wird ein kontinuierlicher Kontakt über Telefon und E-Mail gepflegt. In vielen Klassen informieren regelmäßige Elternbriefe in Form von wöchentlichen

oder zweiwöchentlichen E-Mails über Termine, das Klassengeschehen sowie über Lernfortschritte der Schüler*innen.

Ziel ist eine **verlässliche, transparente und konstruktive und vor allem wertschätzende Zusammenarbeit im Sinne der bestmöglichen Förderung** der Kinder.

3.5.2 Prävention

In der Pestalozzischule wenden wir die **präventive Arbeit** an. Zu den verschiedensten Themen, wie Alkohol- und Zigarettenkonsum, Vapes, Cannabis, Delinquenz, Körperhygiene und Zahngesundheit führen wir **Präventionsangebote** (z.B. weißes Kreuz, Klarsichtparcours, Planspiel Tom und Lisa, Hygieneparcours, „Grüner Koffer“) für die Klassenstufen durch. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Jugendschutz des Landkreises Celle, dem Gesundheitsamt, der Polizei und der Fachberatung Sucht der Psychosozialen Beratungsstelle Celle.

3.6 Schulleben

„Wir schaffen positive Erfahrungen.“

3.6.1 Vorlesewettbewerb

Alljährlich im Spätherbst findet der von der Stiftung Buchkultur und Leseförderung des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels gesponserte landesweite Vorlesewettbewerb der Schulen statt.

Auch wir als Förderschule nehmen daran teil und entsenden auch regelmäßig einen Schulsieger aus den 6.Klassen zur Teilnahme am regionalen Entscheid. In der Vergangenheit konnte sogar einer unserer Schüler*innen diesen gewinnen!

Die Teilnehmenden werden bei dieser Gelegenheit besonders gelobt und erhalten eine Urkunde.

Jährlich machen ca. 25 Schüler*innen beim Vorlesewettbewerb der Pestalozzischule mit.

3.6.2 Mathewettbewerb

Zur Sicherung und Automatisierung grundlegender Rechenfertigkeiten (Multiplikation und Division bis 100) wird ein interner Mathematikwettbewerb durchgeführt.

Der Wettbewerb umfasst zwei Durchgänge:

- Schriftliche Vorrunde: Bearbeitung möglichst vieler Aufgaben innerhalb einer festgelegten Zeit.
- Mündliche Finalrunde: Qualifizierte Schüler*innen lösen Aufgaben in vorgegebener Zeit mündlich.

Bewertet werden Richtigkeit und Bearbeitungsgeschwindigkeit. Die punktbeste Schülerin bzw. der punktbeste Schüler erhält den Titel „Einmaleins-Expert*in“.

3.6.3 Arbeitsgemeinschaften – Lernen in der sozialen Gruppe

Unsere Schüler*innen können sich an drei Schultagen für eine Teilnahme an einer oder mehrerer AGs entscheiden. Lernen in der sozialen Gruppe meint die pädagogische und sozialarbeiterische Tätigkeit in professionell gestalteten Gruppenzusammenhängen. Diese Gruppen werden zum Ort und Medium von Hilfe und Unterstützung. Sie bieten den Schüler*innen die Möglichkeit subjektiver Entfaltung und sozialer Reife und verbindet dies durch kooperative Interaktion und der Auseinandersetzung mit einer definierten Aufgabe.

Die AGs finden jahrgangsübergreifend nach dem Mittagessen und der Hausaufgabenbetreuung statt und enden um 15.25 Uhr.

Wir leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Freizeitgestaltung und stärken gleichzeitig das schulische Miteinander.

Unser breites AG-Angebot bietet zurzeit eine:

- Fußball-AG
- Werk-AG
- Mädchen-AG
- Kreativ-AG
- Schulkiosk-AG
- Foodtrend-AG

- Fahrradwerkstatt-AG
- Schulband-AG

Die AG-Themen richtet sich nach den Interessen und Wünschen der Schülerschaft.

3.6.4 Schulkiosk

Die Schüler*innen tragen gemeinsam mit dem Team der Schulsozialarbeit (Koordination und Gestaltung) durch den Umsonst-Kiosk sowie des Schulkiosks zum Wohl der Schulgemeinschaft bei. Die Backwaren des Umsonst-Kiosks werden durch eine Spende der Celler Tafel ermöglicht, die die Schüler*innen zwei Mal in der Woche dort abholen. Die Tätigkeit im Kiosk kommt der Schulgemeinschaft zu Gute und stärkt das Verantwortungsgefühl, die Erfahrung im Kundenumgang, die Rechenfähigkeit sowie die Alltagskompetenz beim Einkauf von Lebensmitteln.

3.6.5 Bewegte Pause

Die sogenannte „Bewegte Pause“ ist ein fester Bestandteil des pädagogischen Konzepts der Pestalozzischule Celle und dient der Förderung von Bewegung, Gesundheit sowie sozialem Lernen im Schulalltag.

Den Schüler*innen steht hierzu eine organisierte Spieleausleihe zur Verfügung, welche eigenverantwortlich von Schüler*innen betreut und durchgeführt wird. Dies umfasst sowohl die Ausgabe als auch die Rücknahme der Spiel- und Sportgeräte und trägt zur Stärkung von Verantwortungsbewusstsein und organisatorischen Fähigkeiten bei. Voraussetzung für die Nutzung der Spieleausleihe ist der Besitz eines persönlichen Spieleausweises, der bei der Ausleihe vorzulegen ist.

Das Angebot wird bedarfsorientiert ergänzt und fortlaufend weiterentwickelt.

Die „Bewegte Pause“ bietet den Schüler*innen die Möglichkeit, sich aktiv zu betätigen, motorische Fähigkeiten zu fördern sowie soziale Kontakte zu pflegen und auszubauen. Gleichzeitig leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Ausgeglichenheit und Konzentrationsfähigkeit im anschließenden Unterricht.

3.6.6 Sportturniere und Bundesjugendspiele

Die Durchführung von Sportturnieren ist ein fester Bestandteil des schulischen Lebens und dient der **Förderung von Bewegung, Teamfähigkeit** sowie des **fairen Wettkampfs**. Im Verlauf eines Schuljahres finden in der Regel **drei bis vier Turniere** statt.

Das sportliche Angebot umfasst verschiedene Disziplinen, insbesondere **Fußball, Basketball** sowie **Brennball**. Die Turniere werden jahrgangsbezogen organisiert, wobei die Klassenstufen 5 bis 7 sowie die Klassenstufen 8 bis 10 jeweils untereinander antreten.



Bild 13 Siegerehrung Basketballturnier

Ein besonderer Höhepunkt jeder Turnierveranstaltung ist das abschließende Spiel zwischen einer **Schülersmannschaft** und einer **Lehrermannschaft**, welches zur Stärkung der **Schulgemeinschaft** und des gegenseitigen **Miteinanders** beiträgt.

Am Ende eines jeden Schuljahres führt die Pestalozzischule Celle außerdem die **Bundesjugendspiele** im Günter-Volker-Stadion durch. Nach Ende der Bundesjugendspiele gehen alle Schüler*innen zurück zur Schule. Dort findet dann, in bewährter Tradition, ein kleines **Abschlussfest mit Bratwurst, Brötchen und Getränken** statt. Die erbrachten Leistungen werden zudem auf der Schulversammlung gewürdigt.

3.6.7 Schulbücherei

In der Pestalozzischule ist im 1. Obergeschoss die schuleigene Bücherei zu finden. Unsere Bücherei ermöglicht es allen Kindern der Schule ohne große Hürden den Zugang zu mehr als 3000 Büchern aus unterschiedlichen Bereichen (Sachbücher, Kinderbücher, Comics etc.) zu erhalten. Die Bücherei wird von einem ehrenamtlichen Mitarbeiter, der über die Agentur KELLU zu uns gekommen ist, betreut und ist einmal pro Woche geöffnet. Sie kann aber auch nach Absprache in der großen Pause oder



Bild 14 Neuanschaffung für Schulbücherei

als Differenzierungsraum genutzt werden. Zusätzlich werden themenspezifische Bücherkisten für den Unterricht zusammengestellt.

3.6.8 Schulfahrten und Skiprojekte

Alle zwei Jahre werden mit allen Klassen gemeinsame mehrtägige Schulfahrten durchgeführt, um die Schulgemeinschaft zu stärken und allen Schüler*innen besondere **Erlebnisse außerhalb ihres Alltags** zu bieten.

Zudem werden auch regelmäßig ein- oder mehrtägige Klassenfahrten angeboten.

Ein besonderes Highlight sind die angebotenen Skiprojekte, die im Wechsel zu den Schulfahrten für interessierte Schüler*innen durchgeführt werden.

Alle Fahrten in der Gemeinschaft stärken das **Zusammengehörigkeitsgefühl**, helfen das Sozialverhalten positiv zu entwickeln und hinterlassen bleibende Erinnerungen.

3.6.9 Schulfrühstück

Das Schulfrühstück ist ein fester Bestandteil des Schullebens. Die Veranstaltung wird in der Regel **zweimal jährlich** (i.d.R. vor den Oster- und Herbstferien) durchgeführt.

Am Schulfrühstück nehmen **alle Mitglieder der Schulgemeinschaft** teil. Neben der Schülerschaft, dem Kollegium zählt dazu auch das Reinigungspersonal, der Hausmeister, Schulbegleitungen, Lehrkräfte in Erziehungszeit sowie außerschulische Mitarbeitende.

Die Vorbereitung und Durchführung des Schulfrühstücks erfolgten unter **aktiver Beteiligung aller Schüler*innen**. Diese übernehmen im Vorfeld sowie am Veranstaltungstag verschiedene Aufgabenbereiche

(Kauf der Lebensmittel, Vorbereitung der Lebensmittel und Dekoration, Auf- und Abbau der Tische und Stühle im Flur des Erdgeschosses, Anrichten des Buffets, Reinigung).



Bild 15 Schulfrühstück

Das Schulfrühstück leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Selbstständigkeit, **Verantwortungsbewusstsein und Teamfähigkeit** und stärkt zugleich das soziale Miteinander innerhalb der gesamten Schulgemeinschaft.

3.6.10 Sommerfest

An unserer Schule findet **alle zwei Jahre** im Spätsommer unser Sommerfest statt. Von den Schüler*innen mit Hilfe von den Mitarbeitenden der Schulgemeinschaft geplant und durchgeführt, laden wir Freunde und Familien, ehemalige und aktive Kinder und Erwachsene ein, um einen entspannten, fröhlichen und bunten Nachmittag zu verbringen. Die Kaffee- und Teestube, das liebevoll gestaltete Kuchenbuffet, der alkoholfreie Cocktailstand sowie Spaßspiele, Schminken, kleine Verkaufsstände und die beliebte Tombola sind wichtige Bestandteile.

3.6.11 Schulband

Die Schulband spielt eine wichtige Rolle in der individuellen Förderung unserer Schüler*innen. Musik und künstlerische Betätigung bieten eine wertvolle Möglichkeit, die emotionalen und sozialen Kompetenzen dieser Schüler*innen gezielt zu fördern und ihre Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Gerade für Schüler*Innen und Schüler mit ESE-Bedarf, die oft Schwierigkeiten im Umgang mit Gefühlen und sozialen Interaktionen haben, kann die Musik eine Brücke schlagen. Das Arbeiten in einer Band stärkt das Gefühl der Zugehörigkeit und fördert das Teamgefühl, was für viele Schüler*innen eine wichtige Quelle der sozialen Integration darstellt.

Die Schulband besteht aus bis zu 10 Schüler*innen und trifft sich einmal wöchentlich für 90 Minuten, um gemeinsam zu musizieren und sich weiterzuentwickeln. Der Bandraum ist modern und professionell ausgestattet, was den Schüler*Innen optimale Bedingungen für ihre kreative Arbeit bietet. Die musikalische Leitung übernimmt ein Lehrer der Kreis-Musikschule Celle, der nicht nur als Musikpädagoge über umfangreiche fachliche Expertise verfügt, sondern zusätzlich ausgebildeter Sonderpädagoge ist.

Neben den Auftritten bei Schulversammlungen und Festen haben die Schüler*innen auch die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten auf externen Veranstaltungen wie dem **School Sounds Festival** der CRI zu präsentieren. Diese Auftritte bieten nicht nur ein Gefühl der Anerkennung und des Erfolges, sondern

fördern auch das Selbstbewusstsein der Schüler*innen und die soziale Verantwortung innerhalb der Gruppe.

3.7 Berufseinstieg

„Wir bereiten unsere Schüler*innen auf den beruflichen Einstieg vor.“

3.7.1 Berufsberatung

Im Rahmen unseres schulischen Gesamtkonzepts zur beruflichen Orientierung verfolgen wir das Ziel, unsere Schüler*innen frühzeitig, kontinuierlich und praxisnah auf ihre berufliche Zukunft vorzubereiten. Dabei setzen wir auf ein vielfältiges Angebot an Maßnahmen, das sowohl individuelle Förderung als auch reale Einblicke in die Arbeitswelt ermöglicht.

Ein zentraler Bestandteil ist unser **AWT-Unterricht** (Arbeit, Wirtschaft, Technik). In diesem Fach werden ab Klassenstufe 7 soziale Kompetenzen und die Befähigung zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben vermittelt. So wird die Eigenständigkeit der Schüler*innen gefördert. Lebenspraktische Unterrichtseinheiten sind bspw.:

- unterschiedliche Verträge und Formulare lesen, verstehen und ausfüllen
- Kenntnisse von Beratungsstellen
- Befähigung zum Lesen, Verstehen und der Kontaktaufnahme von Wohnungsanzeigen und Stellenangeboten

Zur gezielten Vorbereitung auf Bewerbungsverfahren bieten wir **Bewerbungstrainings** an. Hier werden wichtige Kompetenzen wie das Verfassen von Bewerbungsunterlagen, sowie das Auftreten in Vorstellungsgesprächen eingeübt. Das Erstellen von Bewerbungsunterlagen ist ein wichtiger Baustein im AWT-Unterricht. Auch bei der Auswahl und Kontaktierung passender Betriebe wird durch unser multiprofessionelles Team unterstützt. Hier können wir auf unser umfangreiches Wissen über örtliche Betriebe zurückgreifen.

Regelmäßige **Berufsberatungsgespräche** werden in Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit durchgeführt. Diese unterstützen die Jugendlichen dabei, ihre Interessen und Fähigkeiten zu reflektieren sowie passende berufliche

Perspektiven zu entwickeln. Zu diesem Termin sind zudem die Erziehungsberechtigten eingeladen, da diese maßgeblichen Einfluss auf die weitere berufliche Laufbahn haben.

Ergänzend dazu finden **Berufswegekonferenzen** statt. Hier nehmen sowohl die Schulsozialarbeit und die Lehrkräfte der Pestalozzischule sowie der jeweiligen Berufsbildenden Schule als auch die Schüler*innen mit ihren Erziehungsberechtigten teil. Es werden individuelle Anschluss- und Fördermöglichkeiten besprochen, um einen guten Übergang in die BBS zu gestalten. Zudem werden unsere Schüler*innen in der Orientierungsphase von dem Team der Schulsozialarbeit an der BBS besucht und ggf. unterstützt.

Praxisnahe Erfahrungen sammeln die Schüler*innen durch 14-tägige **Praktika** in den Klassenstufen 8, 9 und 10. Ab der Klassenstufe 7 nehmen die Schüler*innen am **Zukunftstag** teil. Beginnend mit der Klassenstufe 8 finden **Praxistage** an der BBS 2 und BBS 3 statt. Diese ermöglichen ihnen, verschiedene Berufsfelder kennenzulernen und erste Einblicke in betriebliche Abläufe zu gewinnen. Durch Betriebsbesichtigungen und Hospitationen können direkte Kontakte zur Arbeitswelt geknüpft und authentische Eindrücke vermittelt werden.

Ein weiterer Baustein ist die Teilnahme an **Berufs- und Ausbildungsmessen** auf denen die Jugendlichen mit Unternehmen, Institutionen und weiterführenden Schulen in Kontakt treten können. Die Pestalozzischule hat eine eigene Berufsmesse, die von der Bundesagentur für Arbeit unterstützt und organisiert wird. Durch praktische Inhalte können unsere Schüler*innen unterschiedliche Berufsfelder erleben und konkrete Fragen an die Fachpersonen stellen. Zudem besuchen wir jährlich die Berufsmesse in der BBS 2.

Durch die enge Verzahnung dieser Maßnahmen schaffen wir ein umfassendes und nachhaltiges Konzept zur beruflichen Orientierung, das unsere Schüler*innen befähigt, fundierte Entscheidungen für ihren weiteren Bildungs- und Berufsweg zu treffen.

3.7.2 Kompetenzanalyse

Die Pestalozzischule Celle führt jährlich eine Kompetenzanalyse mit den 8. Klassen durch. Das Verfahren dient der Erstellung eines **Kompetenzprofils**, in dem die sogenannten *Social Skills* erfasst werden. Auf Grundlage dieses Profils werden Förderziele formuliert, die für einen erfolgreichen Einstieg in das Berufsleben nötig sind. Das Verfahren wird jährlich – nach der Durchführung – evaluiert.